

Im Dienste des »Heimatwerk Sachsen« standen neben der unterrichtlichen Behandlung vieler Themen, die die Eigenart und Bedeutung des Landes Sachsen besonders auch den nicht-sächsischen Schülern und den Ausländern vor Augen führten, mehrere Vorträge und Führungen. Im Zusammenhang mit einem Kameradschaftsabend fand eine Schulausstellung »Leipzigs Geschichte« und in Verbindung mit der Gaukulturwoche die Bildausstellung »Alte Kunst im Sachsengau« statt. Besonders erwähnt werden soll auch eine Ausstellung der buchhändlerischen Fachbücher, die gleichzeitig mit einer Werbung für das Fachbuch in der Lehranstalt anlässlich der allgemeinen Fachbuchwerbung durchgeführt wurde.

Die Lehrer der Anstalt waren in vielfacher Form an der Durchführung berufspraktischer Veranstaltungen beteiligt. So besorgten sie zum Teil die Aufgabenstellung für den Reichsberufswettbewerb für die Abteilung Buchhändler. Für die Fachschaft der Angestellten hielt Studienassessor Seidel einen Abendkurs in Buchhaltung ab. Wiederum war die Lehrerschaft der Anstalt in allen Gruppen der Prüfungskommission bei den Leipziger Gehilfenprüfungen am 7. September 1937 und im März/April 1938 vertreten.

Aus der Notwendigkeit heraus, stets mit der Praxis in engster Fühlung zu bleiben, übernahm auch in diesem Jahre Studiendirektor Dr. Uhlig die Leitung des zweiwöchigen Verlagsherstellerskurses, der Ende März abgehalten wurde.

Nach ministerieller Verordnung wurden die Osterferien um eine Woche verschoben und angeordnet, daß sich Lehrer und Schüler der Vorbereitung für die großdeutsche Abstimmung widmeten. Der gesamte Unterricht wurde während dieser Zeit auf das Thema »Österreich« abgestimmt. In Arbeitsmappen sammelten die Schüler Bild- und Schrifttumsmaterial über Österreich, die Klassenzimmer wurden ausgeschmückt und im Schulhaus wurde eine Ausstellung über »Österreich, Land und Wirtschaft« sowie über den Vierjahresplan durchgeführt. Die Außenfront des Schulhauses erhielt eine würdige Ausgestaltung mit Spruchbändern und einem großen Führerbild. Zum Abschluß der Vorbereitung für den nationalsozialistischen Bekenntnistag am 10. April 1938 wurde die gesamte Schulgemeinde, Lehrherren und Eltern, Lehrer und Schüler, zu einem Österreich-Abend am 7. April zusammengerufen. Im Mittelpunkt dieses Abends standen eine anregende Schilderung der österreichischen Landschaft durch Studienassessor Reichmann und ein Lichtbildervortrag des Kunsthistorikers der Lehranstalt, Walter Reichel, dessen begeisternde Darstellung der deutschen Kunst Österreichs lebhaften Widerhall fand. So hat sich die Lehranstalt in vollem Maße für die Abstimmung zum Großdeutschen Reich eingesetzt.

Schulleben.

Mehrfach fanden feierliche Gedenkstunden statt. Am Geburtstag des Führers wurde für die Lehrlingsklassen eine Schulfeier abgehalten, während die höheren Kurse an der Parade der Wehrmacht, Standort Leipzig, in Lindenthal teilnahmen. Anlässlich der Eröffnung des Parteikongresses in Nürnberg und anlässlich der kulturpolitischen Rede des Führers waren Lehrer- und Schülerschaft zum Gemeinschaftsempfang vereinigt. Weitere Feiern fanden statt zum Gedenken für J. G. Fichte, Ludwig Uhland und Walter Flex. Am 1. Mai marschierten Lehrer und Fachschüler im Verbands des Börsenvereins nach dem Ausstellungsgelände. Die regelmäßigen Flaggenappelle wurden bei besonderen Anlässen zu nationalpolitischen Morgenfeiern ausgestaltet.

Die Veranstaltungen außerhalb des Lehrplanes haben die Unterrichtsarbeit befruchtet, zugleich aber auch die persönliche Beeinflussung auf die Schülerschaft erleichtert. Einen Höhepunkt der Winterarbeit stellte die Musikstunde zum Tag der Deutschen Hausmusik mit dem Komponisten Hermann Simon dar.

Regen Anteil nahmen die Schüler an den Dichterlesungen, die teils von der Lehranstalt, teils von anderen Stellen veranstaltet wurden.

Den Kundgebungen zur Eröffnung der »Woche des Deutschen Buches« in Weimar konnte eine Gruppe von Schülern beiwohnen, während an der Feier im Gewandhaus der größte Teil der Schülerschaft teilnahm.

Wie schon seit einer Reihe von Jahren, so wurden auch im Berichtsjahre die Schüler an die Kulturstätten Mitteldeutschlands geführt. Die Aufgabe dieser Studienfahrten liegt nicht nur in der Wissensbereicherung durch die Besichtigung von Betrieben, Bibliotheken und Museen, sondern vielmehr darin, daß die Schüler die Kulturdenkmäler und die deutsche Landschaft erleben. Die Fahrten dienen besonders auch der Förderung des Kameradschaftslebens. Außerdem ist es Dienst am Heimatwerk Sachsen, wenn die aus allen Gauen Deutschlands und aus dem Auslande stammenden Fachschüler Gelegenheit erhalten, Städte und Landschaft Sachsens kennenzulernen. Es muß betont werden, daß die Studienfahrten nur durchgeführt werden können, weil der Anstalt ein ansehnlicher Beitrag zur Unterstützung der weniger bemittelten Schüler von der Herrmann-Degener- und der Jubiläums-Stiftung des Vereins »Deutsche Buchhändler-Lehranstalt« zur Verfügung steht. Den Stiftern, insbesondere Herrn Senator Herrmann Degener, gilt unser herzlichster Dank.

Im Winterhalbjahr führten mehrere Kameradschaftsabend Lehrer und Schülerschaft enger zusammen. Gemeinsam erlebten sie auch ein Konzert im Gewandhaus und eine Kammermusik im Gohliser Schloßchen.

Schuleinrichtungen.

Da im vorausgehenden Jahre die größte Zahl der Räume der Lehranstalt neu hergerichtet worden ist, war es im Berichtsjahr nur notwendig, noch wenige Räume zu erneuern, sodaß nunmehr die Lehranstalt im ganzen über lichte und freundliche Arbeitsplätze verfügt. Die Unterrichtsräume konnten ergänzend mit Tischen und Stühlen ausgestattet werden. Sämtliche Wandtafeln erhielten neuen Anstrich. Eine wichtige Anschaffung war ein neuer Radio-Apparat, der es ermöglicht, im eigenen Schulraum Gemeinschaftsempfänge durchzuführen.

Die Bestände der Seminarbücherei wurden nach Maß der leider beschränkten Mittel planmäßig aufgefüllt. Es konnten 375 Neuanschaffungen gemacht werden, sodaß die Bücherei jetzt 3500 Bände umfaßt. Die Ausleihbücherei wurde von den Schülern sehr stark in Anspruch genommen. Auf den Ausbau wurde größte Sorgfalt gelegt, 253 neuangeschaffte Bücher konnten eingestellt werden.

Rückblick.

Nach besonderen Vereinbarungen mit dem Arbeitsamt ist die Lehranstalt berechtigt, ihren Schülern Lehr- und Gehilfenstellen zu vermitteln. Die Nachfrage nach vorgebildeten Kräften war im vergangenen Jahre so groß, daß sie bei weitem nicht befriedigt werden konnte. Auch das ist ein Zeichen dafür, daß die Arbeit, die von der Lehranstalt für die Berufsbildung geleistet wird, im Buchhandel Anerkennung findet. Wenn von Regierungsseite immer wieder darauf hingewiesen wird, daß im Kampf um die Erhaltung des deutschen Volkes die Leistung gesteigert werden muß, daß dafür eine gediegene Fachausbildung Voraussetzung bleibt, so kann die Lehranstalt mit Befriedigung auf das abgeschlossene 85. Schuljahr zurückblicken in der Überzeugung, alle ihre Kräfte für dieses Ziel eingesetzt zu haben mit dem Erfolg, daß junge Buchhändler die Anstalt verlassen, die kenntnismäßig und praktisch eine Ausbildung erhalten haben, die sie befähigt, ihren Beruf voll auszufüllen, und die gleichzeitig durchdrungen sind von der volkspolitischen Aufgabe, die ihren Beruf auszeichnet.

Der Stadt Leipzig, dem Ministerium für Volksbildung in Dresden, dem Börsenverein der Deutschen Buchhändler, sowie allen Personen, Firmen und Instituten, die sich an der Ausbildungsarbeit beteiligten, sei aufrichtiger Dank für die Unterstützung und Förderung der Anstalt ausgesprochen.